

Leyden, Bearb. Brief, des 6. März 1932.

Verehrter Herr Professor!

Empfangen Sie, bitte, meinen besten und herzlichsten Dank für Ihre so liebenswürdige Zeile und den Brief, der mir das schönste und liebste Neujahrs-Geschenk sein könnte. Von Herzen danke ich auch für Ihre gute Wünsche: ich will geduldsig und mich völlig auf Gottes Willen verlassen! Auf den Tag warten, wo ich - wenn auch mit einer für immer tragwunden Gesundheit - das Leben auf dem Flachland wieder aufnehmen können werde. - Ich hoffe auch sehr, dass es mir gelasset wird, Sie bei uns, - denn Ihr Kommen zu uns wäre, das Wünschen an 'Ihrer Schüler nach, recht bald Wirklichkeit sein, - persönlich grüßen zu können. Darauf freue ich mich so voraus und bitte Sie, Herr Professor, meine respektvolle Grüsse und beste Wünsche empfangen zu wollen.

Ihre ergebene

Pauline von Soltesz